

Woher kommt eigentlich der Name

B A D C A M B E R G ?

Der Name der heutigen Kurstadt *Bad Camberg* hat im Laufe der Vor-, der Früh- und der modernen Geschichte mehrere Veränderungen erfahren. In ihnen spiegelt sich die Geschichte des Ortes. Doch nur selten hat sich bislang jemand an eine Deutung des Namens gewagt. Ich fand nur eine Erklärung, bei Sturmfels¹, der kurz und bündig schrieb: *Camberg, 1000 Cagenberg, zum Berge des Cago*; er hielt also Camberg für einen Flurnamen, der nach seinem Eigentümer entstand und dann auf den Ort übertragen wurde. Das kann aber nicht zutreffen, weil erstens Berge in aller Regel nicht nach ihren Eigentümern benannt werden und zweitens keine Überlieferung etwas von einem Besitzer Cago weiß.

Die ältest aufgefundene Form des Ortsnamens ist *Cagenberg*. So bezeichnete Kaiser Otto III. im Jahre 1000 einen Königshof, den er dem Kloster Burtscheid bei Aachen schenkte, einen Königshof, den das Kloster Burtscheid schon 1018 wieder gegen einen anderen Hof mit dem Kloster Seligenstadt am Main tauschte. Da aber zur gleichen Zeit auch das St. Georgsstift Limburg dort einen Fronhof erhielt², kann *Cagenberg* nicht nur diesen Königshof bezeichnet haben, sondern muss schon damals ein älterer Ortsname gewesen sein. Später wechselte *Cagenberg* über *Cainberg* (1054) zu *Kamberg* (1156).

Camberg erhielt 1281 erstmals Stadtrechte, die bis 1365 drei Kaiser erneuerten; jedoch ging es - wie die Limburger Chronik 1355/56 vermerkt³ - mit der wirklichen Stadtwerdung anders zu: *Item in eime jare oder zwen hernach der vurgenanten grebe Gerhart zu Ditze der machte eine stat zu Camberg in sime lande, want es vur ein dorf was*. Diese Notiz erwähnt 1623 Johannes Mechtel im Zusammenhang mit einer Urkunde des Limburger Georgsstifts von 1235, nennt aber zusätzlich *Cainberg* als eine weitere in der Limburger Tradition fortlebende Form des Namens.

¹ Wilhelm Sturmfels: Die Ortsnamen Nassaus, Rüdesheim 1928, 12; auch Kehreins Nassauisches Namenbuch, Leipzig 1891, 175 hat keine Deutung, ebenso wenig Förstemann.

² Wolf-Heino Struck: Camberg, in: Historische Stätten in Hessen, IV, Stuttgart 1960, 70

³ Monumenta Germanica Historica 4.1, Die Limburger Chronik des Tilemann Elhen von Wolfhagen, München 1980, 44 - Übersetzung: *Ein Jahr oder zweie später: Der vorgeannte Graf Gerhard von Diez, der machte eine Stadt zu Camberg in seinem Lande, denn zuvor war es ein Dorf.*

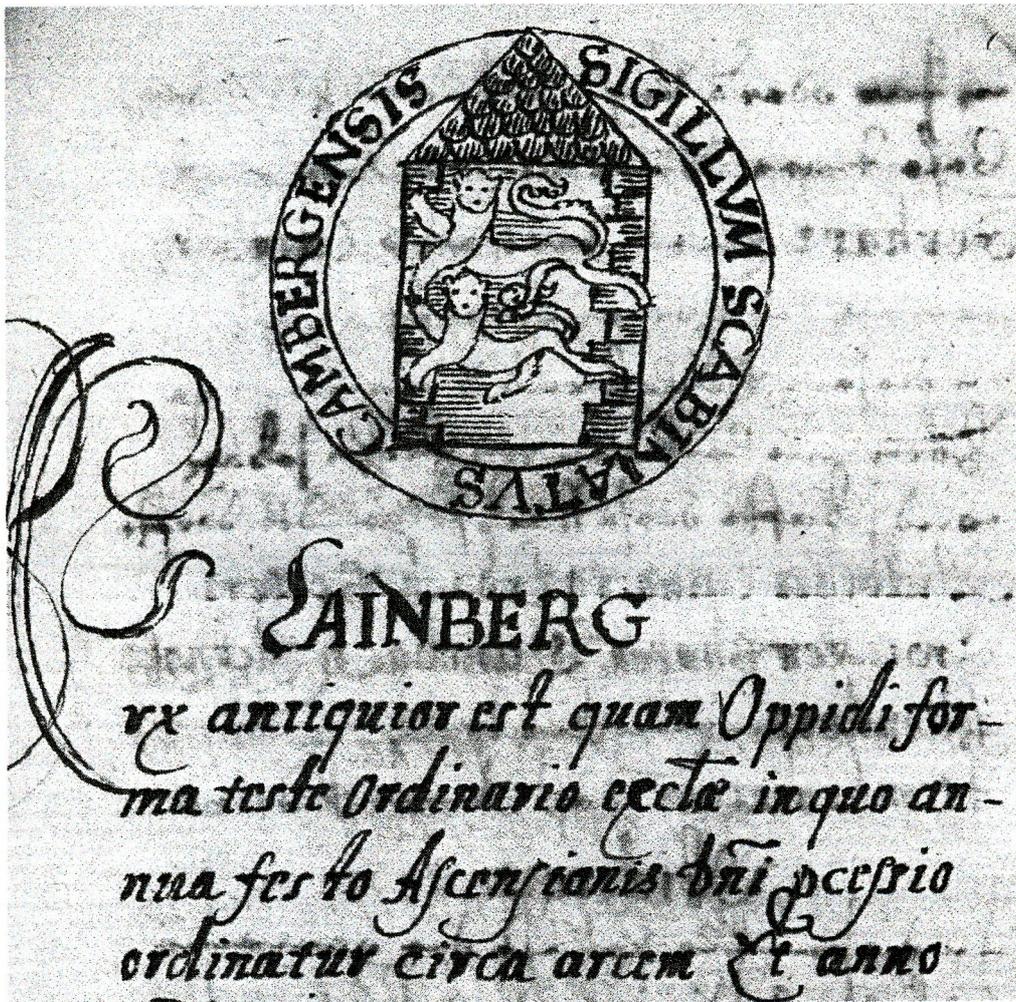


Abbildung 1 : Mechtel, Der Lahngau 1623 – CAINBERG

Unter dieser Überschrift schrieb nämlich Mechtel, die Burg sei älter als das Stadtrecht, weil nach dem Zeugnis des Ordinarius der Kirche alljährlich die Himmelfahrtsprozession rund um die Burg vorgeschrieben gewesen sei.⁴ - Zu den Namenvariationen nimmt er nicht näher Stellung, hält aber offenbar *Cainberg* für eine sehr alte Form des Namens. Darauf wird zurückzukommen sein.

Dagegen erinnert der aus dem Jahre 1000 frühmittelhochdeutsch überlieferte Name *Cagenberg* an wesentlich ältere Verhältnisse. Dieser besteht aus zwei Teilen, deren verschiedene Bedeutung und Geschichte getrennt zu erklären sind.

Beginnen wir mit dem Teil **-berg** am Namenende. Wie schon Sturmfels werden die meisten denken, sie wüssten, was damit gemeint sei, eine Erhebung. Nur, wo ist diese Erhebung? Das alte Camberg liegt im Emsbachtal unten, allenfalls an dessen östlichem Hang, und was vom Emsbach her als 'Berg' erscheinen könnte, erweist sich vom Osthang her gesehen als weniger steiler Abhang, wie ja auch vom Westhang her die Erhebung

⁴ Johannes Mechtel, *Der Lahngau 1623*, Limburg 2005, 165 : *CAINBERG - Arx antiquior est quam oppidi forma teste ordinario ecclesiae in quo annua festo ascensionis Domini processio ordinatur circum arcem.*

ohne Kirche allenfalls als Maulwurfshügel in der Tallandschaft gewirkt haben muss. Diese Überlegung stützt die Ansicht, mit *-berg* sei nicht *ein* Berg (m.) gemeint gewesen, sondern *die Berge* (f.), so dass also hier *-berg* von ahd. *berga*, mhd. *berge* abstammt.

Berge ist ein uraltes Wort, das wir heute noch in *Herberge* benutzen. Dieses Wort, das auch die Bedeutung Schutz hatte, stammte vom Verb *bergan* ab und ist altniederfränkisch als *geberg*, althochdeutsch im 8. Jh. in der Form *heribergon* = *beherbergen* bezeugt, also ein Wort germanischer Herkunft.

Wie der historische Ortsname *Bergen* (Berger Kirche) geht unsere Endung *-berg* auf die gleiche Zeit zurück, nämlich auf die Zeit, in der die Franken hier nach dem Durcheinander der Völkerwanderung geordnete Verhältnisse zu schaffen versuchten, Straßen einrichteten und an ihnen Militärstationen und eben Bergen, Fluchtpunkte, wohin sich nicht nur Reisige, sondern auch Reisende und Wanderer notfalls retten konnten. Um solche Fluchtbergen siedelten sich öfters kleine Niederlassungen an, und dies umso lieber dort, wo von der relativ sicheren Berge aus auch der neue Glaube, das Christentum, verkündet und dessen Heiltümer ausgeteilt wurden.

Doch was bezeichnete der erste Wortteil **cagen-** des um 1000 erwähnten Namens *Cagenberg*? Dieser Namenteil lässt sich nicht aus germanischen Sprachen erklären, jedoch aus dem Keltischen. Das frühkeltische Verb **cagion* bedeutete *(ein)schließen, zumachen, zurücklassen*. Es hat später die gallischen Wörter *cae* = *Feld, Hecke* und *caer* = *Fort, befestigter Platz* hervorgebracht, und vor allem gall. *cajon* = *Haus, befestigtes, gesichertes Haus*.⁵

Da sich frühkeltisch *cagion* zu gall. *cajon* wandelte, ist durch *cagen-* um 1000 noch in *Cagenberg* erhalten - nachgewiesen, dass dieser Namenteil aus der älteren keltischen Sprachstufe der Glaubergfürsten, nicht aber aus der jüngeren der Gallier in der römischen Kaiserzeit stammt. Sprachgeschichtlich Frühkeltisch entspricht nämlich archäologisch der jüngeren Hallstattzeit, also dem 6.- 5.Jh. v. Chr. Und aus der Hallstattzeit haben sich in der heutigen Camberger Landschaft bedeutende Denkmäler erhalten: Westlich und östlich von Camberg begleiten vier größere Hügelgräber-Nekropolen eine uralte Wegeverbindung von der Hünenstraße südlich von Kirberg und Ohren hinab nach Camberg und von dort hinauf zur Tenne.

⁵ Pierre-Yves Lambert, *La Langue Gauloise*, Clamecy 1995, S. 198, 44, 190



Abbildung 2: Die Hügelgräber-Nekropolen (Hgr.) im heutigen Straßenverlauf

Diese Camberger Talquerung verband die *Hünnerstraße* (von gall. *kuno-s* = hoch für *Höhenweg*)⁶ und die Hohe Straße Frankfurt-Köln mit den alten Taunuskamm-Wegen über die Tenne (von frühkelt. *dinnu-* = *Hügel, Höhe*)⁷ und schließlich diese Fernwege mit dem lokalen Wegenetz des Goldenen Grundes.

cagion bezeichnete also im 6.- 5. vorchr. Jh. eine keltische Einrichtung an einem wichtigen Knotenpunkt dieses Wegenetzes. Und die so bezeichnete Einrichtung lässt sich auch bestimmen: Das vom altkeltischen Verb *cagion-* abgeleitete Nomen *cagion* bezeichnete *etwas Eingeschlossenes*, im einfachsten Fall ein von einer Hecke umfriedetes Feld, als Größtes eine von Wall und Graben umgebene Festung. Irgendwie dazwischen liegt die Bedeutung der hier erschlossenen Ortsbezeichnung *cagion*, aus der sehr viel später *Camberg* wurde.

Es muss sich bei *cagion* um eine Einrichtung mit Bedeutung für die damals ortstypischen Bedürfnisse gehandelt haben, also für den Verkehr, der sich auf den hier kreuzenden Wegen abspielte, und für den Handel mit den Erzeugnissen der fruchtbarsten Böden weit und breit, eine Mischung vielleicht aus Wegeüberwachung und Markt, ein Platz für Verwaltungsaufgaben und Rechtsprechung, denn von den Kelten ist bekannt, dass sie viele Verwaltungs- und organisatorische Strukturen schufen, und nicht umsonst stammen unsere Wörter *Amt* und *Reich* aus dem Keltischen. Das Ganze war dann abgesichert durch eine Befestigung, vermutlich durch eine dichte Hecke. Wo? Vielleicht auf der Anhöhe, auf der heute die Kirche steht, denn von dort aus ließen sich die vorüberführenden Wege kontrollieren.

Sprachgeschichtlich wissen wir, dass frühkeltisch *cagion* sich in gallisch *cajon* verwandelte - warum blieb es in unserem Falle bei der älteren Form *cagion* ? In den Jahrhunderten dazwischen hatte es sich wohl bereits zu *cagen* verschliffen und bot bei der im gallischen folgenden Lautverschiebung von *-gi-* zu *-j-* nicht mehr die Voraussetzungen zu ei-

6 Stokes/Bezenberger, Wortschatz der keltischen Spracheinheit, 1894, Nachdruck Göttingen 1979, 84

7 ebenso, 151

nem solchen Lautwandel⁸.

Weiterhin lässt sich sogar der Zeitpunkt ermitteln, zu dem der mit *cagen* bezeichnete Platz seine ursprüngliche Funktion verlor. Diese Funktion muss beendet gewesen sein, als germanisch sprechende Bewohner von den Galliern übernommene Einrichtungen germanisch benannten. Als um 50 v. Chr. die gallische Vorherrschaft hier zusammenbrach, benannten die Germanen z. Bsp. die *koino*-Wege und -Burgen in *heune*-Wege und -Burgen (*Hünerstraße*, *Heuneburg*,) um. Ebenso hätten sie, bei Weiternutzung, auch *cagen* in *hagen* umbenennen müssen⁹, was in den germanischen Dialekten die gleiche Bedeutung hatte. Dass dies nicht geschah zeigt an, dass zu diesem Zeitpunkt die Bezeichnung *cagen* schon als feststehender Name empfunden wurde, den es zu überliefern galt.

Diese Überlieferung ist auf den Traditionswillen einer Grundbevölkerung zurückzuführen, die bei wechselnden Oberherrschaften Namen beibehielt. In unserem Fall, bis im Frühmittelalter die Franken den alten Namen wieder aufgriffen, als sie für ihre Bedürfnisse dort eine Berge, einrichteten: *cagenberga*. Dieser Schutzstation folgten hochmittelalterlich die Burg und spätmittelalterlich die Stadtbefestigung - alles und immer wieder 'Einfriedungen'.

Spätmittelalterlich oder frühneuhochdeutsch waren dann auch die im Einzelnen nicht mehr nachvollziehbaren Verschleifungsprozesse, die aus *Cagenberg/Cainberg Camberg* formten. Und schließlich kam neuzeitig der 1981 der modernen Sebastian-Kneipp-Kurstadt verliehene Titel hinzu : Bad Camberg.

8 Die oben erwähnte Namenform *Cainberg* spricht mit ihrer Nähe zu gall. *cajon* für eine etwas jüngere volkstümlich-mundartliche Tradition neben der älteren Überlieferung der Form *cagen*.

9 wie vergleichbare Namen, z. Bsp. *Hagen* und *Hagenau*